



Lothar 'mal als Liza Minelli...

... 'mal als Tenniswunder Lotti...

... und 'mal als Biene Maja.

Zwischen Tina Turner und Biene Maja

Travestiekünstler Lothar über sich selbst und seine Zukunft

NORTHEIM – Wenige Stunden vor seinem Auftritt in der Northeimer Stadthalle: Lothar schaut nach seinen Kostümen, guckt sich auf der Bühne die Dekoration an, trifft abschließende Vorbereitungen. Bald wird er sich in die Garderobe zurückziehen und auf die Show konzentrieren. Die wird später rund 750 Zuschauer begeistern (siehe Seite 1). Es soll seine letzte sein. ... Oder doch nicht? In einem Gespräch mit dem TIP berichtet der geborene Duderstädter über seine „Welt der Travestie“.

„Das ist ein Heimspiel. Ich trete in Northeim jedes Jahr auf“, sagt der 38-jährige. Die Northeimer seien sein liebstes Publikum. Doch warum, wisse er nicht. Immerhin hat er in der Kreisstadt acht Jahre lang gelebt, hier seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolviert und in der Stadthalle auch seinen ersten Auftritt gehabt: „Ein Juwelier hat mich, bei einer Modenschau Schmuck im Rahmen einer Parodie zu präsentieren. Davor habe ich Schlager und Chansons gesungen, aber eher auf Privaterebene.“ Durch die Parodie ist er dann zur Travestie gekommen und sie zu seinem Beruf gemacht.

TEXT und FOTOS: Mark Frantz

Neun Mitglieder zählt das Team, mit dem Lothar auf Tourneen ging. Drei Auftritte gab es bislang pro Woche, so „richtig hochgegangen“ sei es vor sechs Jahren. Während einer Vorstellung helfen ihm zwei Frauen beim Umziehen: „Die eine zieht mich aus, die andere an. Die Unterbrechung darf ja höchstens zehn Sekunden dauern. Da muß jeder Griff sitzen.“ Die Kostüme hat der Künstler aber selbst entworfen und eigenhändig genäht. Davon hat er etwa 130 auf Lager, pro Show werden fast 40 benötigt.

Auch um die Choreographie und Texte kümmert sich der Wahl-Nordhessener persönlich:

„Auf laue Witzchen unter der Gürtellinie wird dabei verzichtet. Das könnte das Publikum verletzen.“ Die Scherzreden stammen teilweise von den vielen Witzen, die unterwegs erzählt werden. Selbstkritisch sei er schon, gibt der Künstler zu: „Deswegen müssen mir meine Leute Unterstützung geben.“

Seit fast drei Jahren hat Lothar keinen Urlaub gemacht. So fuhr er nicht nur quer durch Deutschland, sondern auch ins Ausland: „Kommischerweise hatte ich auch dort Erfolge.“

Die Parodien von Biene Maja und Tina Turner seien seine Lieblingsstücke: „Die will das Publikum immer wieder. Auch in der Fanpost werden sie oft erwähnt.“ Wenn's dem Publikum gefällt, dann spiele er das Stück gerne. Auf der Bühne stellt Lothar unterschiedlichste Interpretationen dar wie beispielsweise Nana Mouscouri, Liza Minelli oder Maria Helliwig. Ob er sich mit seinen Rollen identifiziert? „Mit der Biene nicht unbedingt.“

Viele Auftritte, auch mit anderen Künstlern wie zum Beispiel mit Dallah Lavi, Karl Dall und Lena Valaitis, sind dem 38-jährigen in Erinnerung geblieben: „Jeder Auftritt für sich ist schön.“ Einmal sei er auf Wunsch der Gastgeberin vor nur sechs Personen aufgetreten: „Es war toll.“

Zwei Stunden vor jeder Show zieht sich Lothar in die Garderobe zurück, um sich zu konzentrieren und vorzubereiten. Dabei muß

auch der Bart weg: „Ich rasiere mich nur zu den Auftritten. Zwischendurch auf keinen Fall.“ Denn: Er leide unter Haarwuchs und die Haut müsse sich regenerieren.

Zu seinen Hobbies zählen Tiere (er hat zwei Hunde und vier Katzen – hätte gerne ein Pferd) und Musik: „Ich höre alles gerne bis auf Heavy-Metal.“ Viel Ruhe zum Nachdenken findet Lothar an seinem Wohnort Bad Emstal, wo er im Wald spazieren geht.

Nun will der Travestie-Meister

seine Auftritte einschränken: „Erstmal sei es schwierig, neue lustige Stücke zu finden und zweitens seien die Kosten jetzt sehr hoch – „Unterm Strich bleibt nicht zu viel.“ So wird es vorerst keine Tourneen in Eigenregie geben. Lothar wird jetzt nur auf Hochzeiten, Geburtstagen und Firmenveranstaltungen auftreten. Es könnte aber sein, daß er in zwei oder drei Jahren wieder auf Tournee geht: „Dann aber mit einer Band. Das ist ein Traum für mich.“



Der „wahre“ Lothar kurz vor seinem Auftritt in der Stadthalle Northeim.